

12.03.2012



Pressemitteilung

Bürgerinitiative Mobilfunk Stuttgart – West

Neues Gutachten deckt skandalöse Strahlenbelastung im Stuttgarter Westen auf

Bürgerinitiative stellt Ergebnisse bei Veranstaltung am 20. März 2012 im Bürgerzentrum Stuttgart West vor

Seit sechs Jahren führt die Bürgerinitiative in Stuttgart - West die Auseinandersetzung um einen Mobilfunkmasten. Die Proteste der Bürgerinitiative haben dazu geführt, dass die evangelische Gesamtkirchengemeinde, auf deren Gebäude der Sendemast steht, das Gebiet durch das renommierte EMF - Institut aus Köln messen ließ. „So hohe Strahlenbelastungen habe ich noch nirgendwo gemessen“, erklärte der Gutachter Dr. Peter Nießen.

Die Bürgerinitiative stellt im Rahmen der Veranstaltung „Die Gefährdung der Gesundheit durch die Mobilfunkmasten – was können wir tun?“ das Gutachten im Detail vor und auch die Anforderungen an ein Mobilfunkvorsorgekonzept zur Strahlenminimierung. Zu der Veranstaltung haben u.a. die Stadträte Clarissa Seitz (GRÜNE) und Hannes Rockenbauch (SÖS) sowie Landtagsabgeordnete ihre Teilnahme zugesagt. Die Veranstaltung findet statt am

Dienstag, 20. März 2012 um 19.30 Uhr

Im Bürgerzentrum Stuttgart West, Bebelstraße 22

(U- Bahn 9 / 2, Bus 42 , Haltestelle Schwab-Bebelstraße)

Im Rahmen der Untersuchung wurde an 13 Punkten gemessen. Das Gutachten deckt auf: Das Gebiet ist eine verstrahlte Zone mit Extremwerten. Auf Balkonen und in Wohnungen wurden **Werte zwischen 430 $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$ und 543 000 $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$ gemessen**. Zum Vergleich: Der BUND fordert die Einhaltung von 100 $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$ als Gefahrenabwehrstandard, in Wohnungen sollen 1 $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$ nicht überschritten werden.

Diese Werte sind höchst besorgniserregend, sie liegen weit über dem, was bisher angenommen wurde, deshalb auch das vernichtende Urteil des Gutachters für den Stuttgarter Westen:

„Dass es sich hier um ungewöhnlich hohe Immissionen handelt, zeigen nicht nur viele vergleichbare Messungen des EMF- Institutes, bei denen in **keinem Fall Immissionen** in diese Höhe aufgetreten sind.“

Peter Hensinger, Sprecher der Bürgerinitiative Stuttgart-West ist sicher:

„Man kann es als Zeitbombe bezeichnen, was bei den aufwendigen Messungen herausgekommen ist.“

Kirche und Bürgerinitiative verfolgen gemeinsam das Ziel, dass dieser Mast weg kommt. Diese Vereinbarung ist beispielhaft in Deutschland.

Auf der Veranstaltung werden die Konsequenzen aus dem Gutachten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beraten, v.a. wie in Stuttgart ein Mobilfunkvorsorgekonzept durchgesetzt werden kann. Ein solches Konzept hatten die GRÜNEN bei der Haushaltsberatung beantragt, die Verwaltung hatte bereits zugestimmt. Auf Intervention von Bürgermeister Hahn wurde es dennoch abgelehnt.

Damit findet sich die Bürgerinitiative nicht ab. Sie ist überzeugt: Eine drastische Minimierung der Strahlenbelastung wäre möglich.

2750 Zeichen mit Leerzeichen

Detaillierte Informationen können Sie auf der Startseite von www.der-mast-muss-weg.de herunterladen:

- Die Kurzzusammenfassung des Gutachtens mit den Daten
- Info 19 der Bürgerinitiative zum Gutachten
- Eine Stellungnahme der Stuttgarter Gemeinderatsfraktion der GRÜNEN zum Gutachten

Mit freundlichen Grüßen

Peter Hensinger, Sprecher der Bürgerinitiative

Kontakt:

Peter Hensinger, Tel. 0711 – 63 81 08

phensinger@online.de